

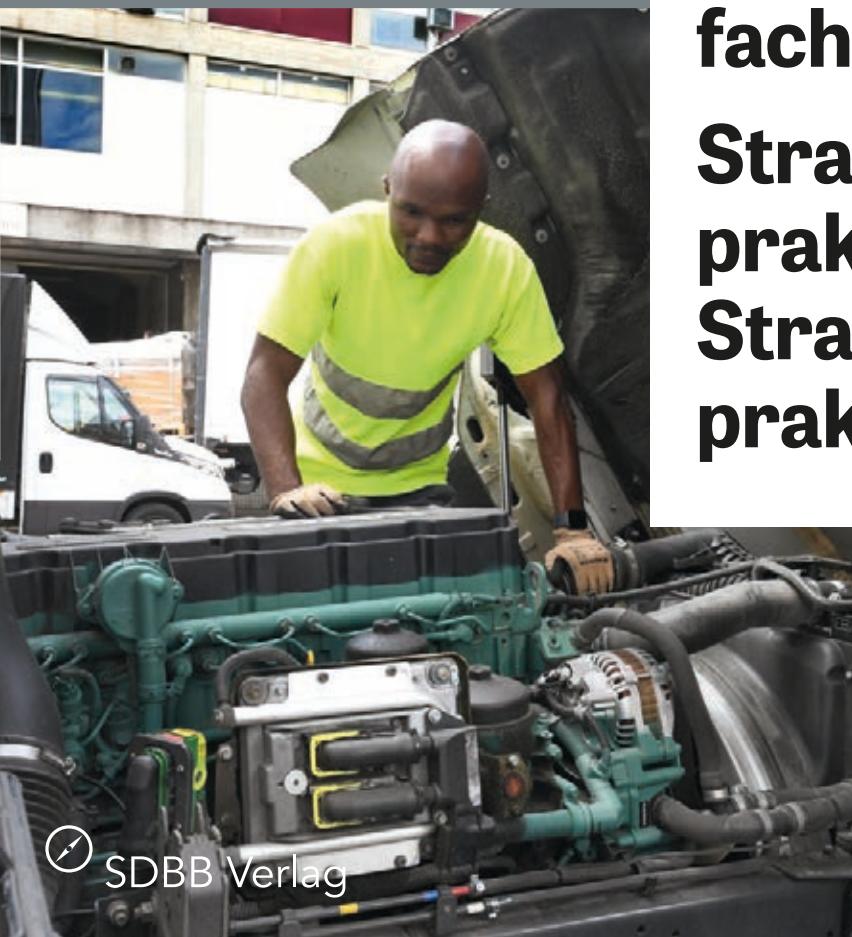


Strassentransportfachmann, Strassentransportfachfrau

EFZ

Strassentransportpraktiker, Strassentransportpraktikerin

EBA



Strassentransportfachleute liefern Waren mit Lastfahrzeugen zuverlässig überallhin, wo wir sie brauchen. Am häufigsten transportieren sie Nahrungsmittel, Baustoffe oder auch Material zum Recyceln und Entsorgen. Sie planen ihre Fahrtrouten selbstständig, kontrollieren die Transport- und Lieferdokumente, verladen und entladen die Waren sachkundig und halten ihre Fahrzeuge in Schuss.



SDBB Verlag

Anforderungen

Ich bin gern unterwegs

Die meiste Zeit eines Arbeitstages verbringen die Berufsleute hinter dem Steuer ihres Fahrzeugs. Sie durchqueren vielfältige Landschaften und fahren auch bei widrigen Wetter- und Strassenbedingungen sicher.

Ich bin verantwortungsbewusst

Wer mit schweren Fahrzeugen unterwegs ist und mit zerbrechlichen, lebendigen, wertvollen oder gefährlichen Transportgütern umgeht, muss sehr verantwortungsbewusst sein.

Ich bin selbstständig

Strassentransportfachleute sind meistens allein unterwegs und auch in anspruchsvollen Situationen auf sich gestellt. Um das Ziel zu finden, sind nebst dem GPS ein gutes Orientierungsvermögen und Geografiekenntnisse wichtig.

Ich verfüge über technisches Verständnis

Im Pannenfall führen die Berufsleute unterwegs kleinere Reparaturen auch einmal selbst durch. Dazu brauchen sie technisches Verständnis und handwerkliches Geschick.

Ich bin zeitlich flexibel

Je nach Betrieb, Auftrag und Fahrstrecke können die Arbeitszeiten unregelmässig sein. Hin und wieder müssen die Berufsleute auswärts übernachten.

Die nötigen Führerausweise

Im ersten Lehrjahr fahren die Lernenden noch nicht selbst, sondern begleiten ihre Berufsbildenden auf den Fahrten. Ab 17 Jahren kann der Lernfahrausweis für die Kategorien B/C/CE (PKW, Lastwagen) beantragt werden. Ab 17 ½ Jahren kann die Führerprüfung für die Kategorie C (Lastwagen) absolviert werden. Transporte ohne Begleitperson sind ab dem 18. Geburtstag erlaubt.

B: < 3500 kg

C: > 3500 kg und Anhänger < 750 kg

CE: Anhänger > 750 kg

Während der Lehre ist das Erlangen des Führerausweises für Gabelstapler, für den Transport von gefährlichen Gütern sowie für Tankwagen obligatorisch.

Nach der Lehrabschlussprüfung erhalten Strassentransportfachleute zusätzlich zum EFZ einen Fähigkeitsausweis gemäss Chauffeurzulassungsverordnung CZV. Dieser Ausweis muss durch das Absolvieren von 35 Stunden Weiterbildung alle fünf Jahre erneuert werden.

Arbeitsumfeld

Es gibt in der Schweiz etwa 7000 Transportunternehmen, die meisten mit ein bis zwanzig Fahrzeugen, wenige mit mehreren hundert bis tausend. Die Betriebe sind meistens auf den Transport bestimmter Warengruppen spezialisiert: zum Beispiel Nahrungsmittel oder Baumaterial, aber auch Tiere oder Gefahrgüter.

Von früh bis spät

Die Arbeitszeiten erstrecken sich in der Regel vom frühen Morgen bis zum späten Abend, sodass die meisten Berufsleute zuhause schlafen können. Nachtfahrten, die Sonderbewilligungen erfordern, bilden die Ausnahme. Die Berufsleute sind meistens in der Schweiz oder in den Grenzregionen unterwegs. Ihre körperliche Belastung hält sich dank moderner Hilfsmittel in Grenzen.

Ausbildung EFZ

Voraussetzung

Abgeschlossene obligatorische Schule, Mindestalter 16 Jahre (Stichtag: 30. November des 1. Lehrjahres)

Dauer 3 Jahre

Lehrbetrieb

Unternehmen des Strassentransportgewerbes

Berufsfachschule

Der Unterricht findet an 1 Tag pro Woche statt. Die Schulstandorte sind über die ganze Schweiz verteilt. Inhalte des Fachunterrichts: Durchführen von Transporten (Planen, Vorbereiten, Ladung sichern, Abliefern usw.) sowie das Sicherstellen des Unterhalts (Fahrwerk, Motor, Kraftübertragung, Elektrik), der Sicherheit und des Umweltschutzes. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft) und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.

✓ Für Rückwärtsmanöver braucht es ein gutes Gespür für die Dimensionen der grossen Fahrzeuge.

Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse finden an insgesamt 23 Tagen im Rahmen von 1- bis 7-tägigen Blockkursen statt. In den ÜK werden die beruflichen Grundlagen praxisbezogen erlernt und geübt. Themen sind unter anderem Fahrtraining, Pannenbehebung und Erste Hilfe.

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis
«Strassentransportfachmann,
Strassentransportfachfrau EFZ»

Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.





◀ Tägliche Routine Reifenkontrolle:
Lockere Schrauben oder Nägel im Pneu
können verheerend sein.

«Für alle Verkehrsteilnehmer mitdenken»

Schon am Ende des 2. Lehrjahrs ist Regula Haldemann praktisch für alle Touren einsetzbar. Die junge Frau begeisterte sich von Kindesbeinen an für die schweren «Brummis».

«Meine Mutter ist früher fast verzweifelt, wenn uns unterwegs ein Lastwagen begegnete», erzählt Regula Haldemann. «Ich stand jeweils bocksteif, bis das faszinierende Gefährt aus meiner Sichtweite war.» Mittlerweile sitzt die lernende Strassentransportfachfrau täglich selbst hinter dem LKW-Steuer.

Pünktliche Lieferungen

Regula Haldemann arbeitet bei der grössten Betriebszentrale eines grossen Schweizer Detailhandelsbetriebs. Sie ist eine von neun lernenden Strassentransportfachleuten unter den insgesamt rund 600 Angestellten. Die Berufsleute aus den Bereichen Logistik und Transport sorgen dafür, dass die rund 260 Filialen in den Kantonen Bern, Aargau und Solothurn pünktlich mit

▼ Beim Ausladen darf nicht getrödelt werden, der nächste Kunde wartet schon.

frischer Ware beliefert werden. Im 2. Lehrjahr hat Regula Haldemann die Prüfung für den Führerausweis C bestanden und absolviert ihre Touren bereits selbstständig. Als Springerin sammelt sie wertvolle Fahrpraxis mit verschiedenen älteren und neueren Fahrzeugmodellen: mit normalen Motorwagen, aber auch mit Sattelschleppern inklusive teilweise mehrachsigen Anhängern. «Jedes Fahrzeug reagiert ein wenig anders», betont sie.

Locker bis herausfordernd

Heute fährt die junge Frau eine lockere Tour: Sie beliefert «nur» eine grössere Filiale und drei kleinere Läden im Umkreis von rund 50 Kilometern von der Zentrale. Im Laderaum führt sie vor allem Frischware mit: Gemüse, Blumen

Regula Haldemann
21, Strassentransportfachfrau
EFZ im 2. Lehrjahr, arbeitet bei
einer grossen Verteilzentrale



und Brot. Da die kleineren Filialen nicht so viel Ware benötigen, braucht es diesmal nicht einmal einen Anhänger. Nicht alle Tage sind so easy, weiss die Lernende. So musste sie die Laderampe auch schon mit einem zweiachsigen Anhänger rückwärts um die Ecke ansteuern. «In solchen Fällen hole ich Hilfe zum Einweisen», verrät sie.

Konstante Wachsamkeit

Auf der Strasse erlebt Regula Haldemann öfter, dass die Leute zu schnell unterwegs sind oder das Blinken vergessen. «Man muss für alle Verkehrsteilnehmer mitdenken», hält sie fest. Zum sicheren Fahren gehört deshalb auch, durch die Aussenspiegel die Fahrzeugumgebung konstant zu überwachen. So kann sie böse Überraschungen aus toten Winkeln vermeiden.

Bei alldem bleibt für Regula Haldemann das Lastwagenfahren ihr Traumberuf. «Bei der ersten Fahrt Richtung Sonnenauflage zu steuern, ist immer wieder wunderschön», schwärmt sie.



Das Gefühl von Freiheit

Zaky Coulibaly hat vor Kurzem sein EFZ als Strassentransportfachmann erhalten. Für den jungen Mann mit Migrationshintergrund ist das ein wichtiger Erfolg.



Zaky Coulibaly
22, Strassentransportfachmann EFZ, Mitarbeiter in einem grossen Recyclingunternehmen

Zaky Coulibaly ist Mitarbeiter eines grossen Recyclingunternehmens. Er sitzt am Steuer jener Lastwagen, die im Auftrag der Stadt Genf PET, Papier, Plastik und Aluminium einsammeln. Auf seiner Runde bedient er auch private Unternehmen wie die Post oder Druckereien. Dabei kommt er mit vielen Menschen in Kontakt. Die Strecken befinden sich fast ausschliesslich in der Stadt. «Das kommt mir sehr entgegen. So kann ich nämlich jeden Abend nach Hause zurückkehren», erklärt Zaky Coulibaly.

Effiziente Routen planen

«Ich stelle meine Routen selbst zusammen», erklärt der junge Mann. «Jeden Morgen erhalte ich die Aufträge des Tages. Dann liegt es an mir, die Touren effizient zu gestalten. Deshalb kenne ich die Stadt sehr gut. Ich weiss, wo es Baustellen oder

Umleitungen hat. Ich muss mich auch erkundigen, ob spezielle Anlässe stattfinden, die den Verkehr beeinträchtigen könnten.»

Das Sammelgut wird anschliessend in die Zentrale gebracht, wo es anhand eines genau festgelegten Programms getrennt und recykiert wird.

Fahrzeugsicherheit prüfen

Da Zaky Coulibaly bei Lehrbeginn 19 Jahre alt war, konnte er den Fahrausweis bereits im 1. Lehrjahr erwerben. Dadurch war er schon häufig selbstständig unterwegs und kennt die morgendlichen Abläufe sehr gut: Bevor er auf seine Runde aufbricht, überprüft er das Fahrzeug. Unter anderem kontrolliert er den Reifendruck, die Scheinwerfer und die elektronischen Geräte. Alles muss perfekt funktionieren. «Ich bin alleine in meiner Kabine. Wenn etwas passiert, muss ich mir selbst zu helfen wissen», erklärt der Strassentransportfachmann. «Wir lernen, wie man einen Radwechsel oder kleine Reparaturen vornimmt, für den Fall, dass wir an einem abgelegenen Ort feststecken. Wir absolvieren auch einen Erste-Hilfe-Kurs. Bei einem



▲ Manöver auf der kleinen Ladefläche: Auch hier ist Konzentration gefragt.

Unfall muss ich richtig reagieren können.»

Grosse Verantwortung

Die Strassentransportfachleute sind zudem für die Verteilung der Ware im Fahrzeug zuständig. Ist der Lastwagen zu schwer beladen, kann er aus dem Gleichgewicht geraten und verbraucht zu viel Kraftstoff. «Das transportierte Material ist sehr schwer, deshalb muss ich besonders darauf achten, dass ich die maximal erlaubte Last nicht überschreite», präzisiert Zaky Coulibaly. «Die Selbstständigkeit und das Gefühl von Freiheit gefallen mir sehr in diesem Beruf», betont der junge Mann. Er freut sich darauf, auch künftig in seinem Lehrbetrieb weiterzuarbeiten.

▼ Beim Fahren gilt es, stets den Überblick über die Verkehrslage zu behalten.





Strassentransportpraktiker/in EBA:
2-jährige berufliche Grundbildung

«Meine Musik aufdrehen»

Matthias Jost

18, Strassentransportpraktiker EBA im 1. Lehrjahr,
arbeitet in einem grossen Transportbetrieb

Wie sieht dein Alltag als lernender Strassen-transportpraktiker aus?

Ich befinde mich am Ende des 1. Lehrjahrs und werde die Führerprüfung Kat. B für Lieferwagen im Verlauf der nächsten Monate absolvieren. Deshalb begleite ich derzeit noch ausgebildete Kollegen und Kolleginnen auf ihren Touren. Ich helfe hauptsächlich beim Laden und bei der Fahrzeugpflege, bekomme Fahrstunden und besuche wöchentlich einmal die Berufsfachschule.

Was gefällt dir am besten in deinem Beruf?

Wir sind in der ganzen Schweiz unterwegs und beliefern täglich bis zu zwanzig Adressen: hauptsächlich Kleingewerbe und Privathaushalte. Ich bin gern unterwegs und komme in verschiedenen Gegenden herum. Das bietet viel Abwechslung. Es gefällt mir auch, dass wir durch die vielen Anlaufstellen mit unterschiedlichen Leuten in Kontakt kommen. Besonders freue ich mich auf das selbstständige Fahren: Dann werde ich meine Musik aufdrehen können.

Gibt es auch Schwierigkeiten?

Die Arbeitstage können lang sein und sind nicht immer genau planbar: Es kann zu Verzögerungen kommen. Wenn man das Zeitfenster für eine Lieferung verpasst, muss die Ware wieder in die Zentrale zurück. Das Fahren auf kurvigen Nebenstrassen kann sehr anspruchsvoll sein. Das habe ich zum Beispiel einmal erlebt, als wir eine Kaffeemaschine in ein Bergdorf lieferten.

Wie ist es zu deiner Berufswahl gekommen?

Ich habe den Beruf durch meinen Onkel kennengelernt, der als Baustellenchauffeur unterwegs war. Seither wollte ich ebenfalls in die Transportbranche. Ich habe nach dem Schulabschluss zuerst eine Vorlehre im Fahrzeugbau gemacht. Danach hat es mit der Lehrstelle als Strassentransportpraktiker geklappt. Mein Ziel ist, später noch die Ausbildung als Strassentransportfachmann zu machen und mit grossen LKW unterwegs zu sein.



↗ Gewusst wie: den Ölstand messen

Was ist eine EBA-Ausbildung?

Wenn du beim Lernen noch etwas mehr Zeit brauchst oder deine Leistungen für eine 3-jährige berufliche Grundbildung als Strassentransportfachmann / Strassentransportfachfrau EFZ nicht ausreichen, gibt es als Alternative die 2-jährige EBA-Lehre als Strassentransportpraktiker/in. Die Anforderungen sind etwas weniger hoch, vor allem im schulischen Bereich.

Nach Abschluss der Ausbildung kannst du dank dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) als Strassentransportpraktiker/in arbeiten. Bei guten Leistungen kannst du in das 2. Jahr der EFZ-Ausbildung einsteigen.

Strassentransportpraktiker/in EBA

Dauer 2 Jahre

Mindestalter 17 Jahre (Stichtag: 30. November des 1. Lehrjahres)

Lehrbetrieb

Einfachere und ausführende Tätigkeiten, leichtere Fahrzeuge, Fahrausweis Kat. B, BE

Berufsfachschule

- 1 Tag pro Woche
- Durchführen von Transporten
- Sicherstellen von Unterhalt, Sicherheit und Umweltschutz
- Keine Fremdsprachen
- Standorte in der ganzen Schweiz

Überbetriebliche Kurse

- 11 Tage in 2 Jahren
- Themen: Praxisbezogenes Erlernen und Üben der beruflichen Grundlagen.
- Standorte in der ganzen Schweiz

Strassentransportfachmann/-frau EFZ

Dauer 3 Jahre

Mindestalter 16 Jahre (Stichtag: 30. November des 1. Lehrjahres)

Lehrbetrieb

Grössere Verantwortung, schwerere Fahrzeuge, Fahrausweis Kat. B, C, CE

Berufsfachschule

- 1 Tag pro Woche
- Durchführen von Transporten
- Sicherstellen von Unterhalt, Sicherheit und Umweltschutz
- Nebst den praktischen auch theoretische Fächer
- Keine Fremdsprachen
- Standorte in der ganzen Schweiz

Überbetriebliche Kurse

- 23 Tage in 3 Jahren
- Themen: Praxisbezogenes Erlernen und Üben der beruflichen Grundlagen.
- Standorte in der ganzen Schweiz

>Tour vorbereiten

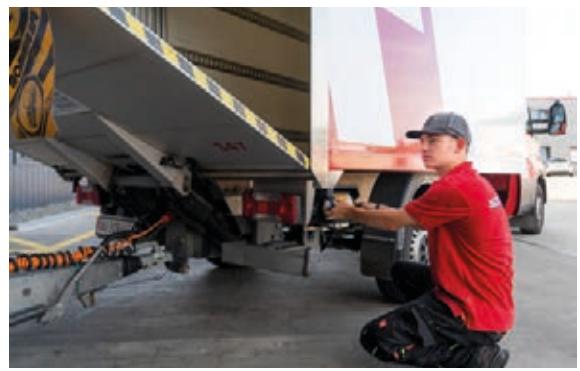
Die Informationen zur anstehenden Tour haben die Berufsleute auf dem Handy oder ausgedruckt stets zur Hand.



▼ **Ware laden** Je nach Ware kommen beim Laden unterschiedliche Hilfsmittel zum Einsatz: Ladekräne, Gabelstapler oder sehr häufig Handhubwagen.



▼ **Fahrzeug überprüfen** Vor jeder Fahrt kontrollieren die Berufsleute die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.



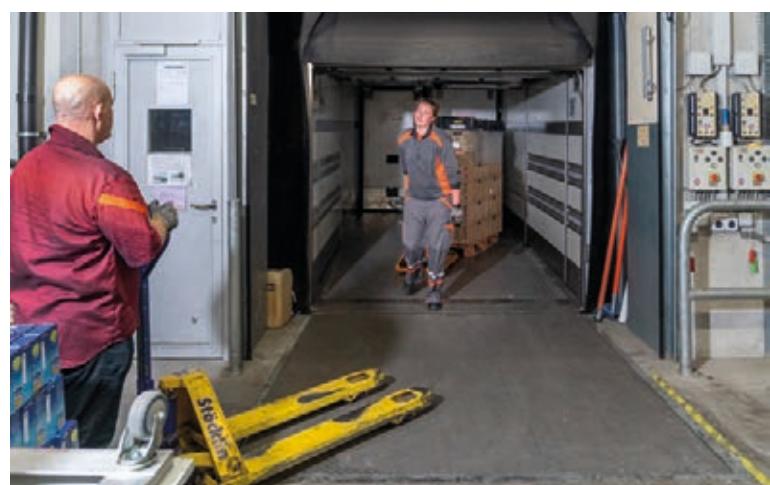
△ **Fahren** Den grössten Teil ihrer Arbeitszeit verbringen die Berufsleute hinter dem Steuer. Um stets situationsgerecht zu reagieren, braucht es ununterbrochene Konzentration.



◀ **Ruhezeiten einhalten** Während einer Neun-Stunden-Schicht müssen mindestens 45 Minuten Pause eingelegt werden. Die Verkehrspolizei kontrolliert regelmässig die Fahrtenschreiber in den Lastwagen.



△ **Ware abliefern** Auch das Abliefern der Ware erfordert Fachwissen: zum sicheren Bedienen von Kipplastern, zum Lesen von Frachtdokumenten oder zum Einhalten von Umweltschutzvorschriften.



△ **Kundenkontakt** Die Berufsleute sind die Visitenkarte ihrer Firma und haben oft direkten Kundenkontakt. Dabei sind gute Umgangsformen wichtig.



Arbeitsmarkt

Jährlich schliessen in der Schweiz etwa 300 Jugendliche ihre Grundbildung im Beruf Strassentransportfachmann/Strassentransportfachfrau EFZ ab. Bei den Strassen-transportpraktiker/innen EBA sind es 15. Wer die Altersvorgabe erfüllt, hat gute Chancen, eine Lehrstelle zu bekommen. Ausgelernte Berufsleute sind sehr gefragt.

Disposition, Personenbeförderung, Betriebsleitung

Nach dem Abschluss schätzen einige Berufsleute es, auch auf mehrtägigen Fahrtrouten unterwegs zu sein. Nach einigen Berufsjahren wechseln dann viele ins Büro. Hier übernehmen sie Aufgaben in der Disposition, d.h. sie planen den Einsatz von Personen und Fahrzeugen. Beliebte Karrierewege sind auch die Übernahme eines Betriebs, eine Spezialisierung auf Personenbeförderung, z.B. im Cartourismus, oder die selbstständige Tätigkeit als Vertragsfahrer/in mit einem eigenen Fahrzeug.

i Beliebt für Quereinstiege

Die Branche braucht jedes Jahr viel mehr neue Fahrer/innen als jene, die aus der Lehre kommen. Deshalb gibt es für geeignete Personen aus anderen Berufen oder für Motorfahrer/innen der Armee attraktive berufsbegleitende Einstiegsmöglichkeiten: profis-on-tour.ch/quereinstieg.

✓ Zur Fahrzeugpflege gehört das Reinigen der lebenswichtigen Seitenrückspiegel.



i Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.astag.ch, vertiefte Informationen speziell zu den Berufen im Strassentransport

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

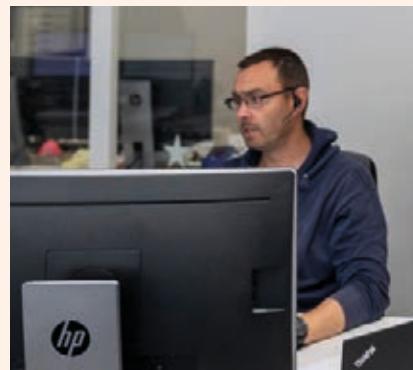
Kurse: Angebote des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbands ASTAG, z.B. CZV-Kurse

Zusatzausbildung: Tätigkeiten im Regionalverkehr oder als Carfahrer/in, Fernfahrer/in von Sattelmotorfahrzeugen, Tankzügen und Spezialtransportern für Sonderabfälle oder Gefahrengut

Berufsprüfung BP mit eidg. Fachausweis: Disponent/in Transport und Logistik, Reifenfachmann/-frau, Fahrlehrer/-in

Höhere Fachprüfung HFP mit eidg. Diplom: dipl. Betriebsleiter/in Transport und Logistik

Fachhochschule FH: Bachelor of Science in Automobil- und Fahrzeugtechnik, Bachelor of Science in Verkehrssysteme



Disponent/in Transport und Logistik BP

Disponentinnen und Disponenten Transport und Logistik organisieren Transporte vom Abfahrts- bis zum Bestimmungsort und sorgen dafür, dass die richtigen Waren sicher und rechtzeitig am vereinbarten Zielort ankommen. Dazu erstellen sie unter anderem Tourenpläne und Frachtkataloge, bereiten Zolldokumente vor und sorgen dafür, dass Gesetze und Vorschriften jederzeit eingehalten werden. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass Transportdienstleistungen effizient, ökologisch und sicher erbracht werden können.



Betriebsleiter/in Transport und Logistik HFP

Betriebsleiter/innen Transport und Logistik sind als Führungspersonen verantwortlich für die betriebswirtschaftlichen Abläufe in ihrem Betrieb: Sie kümmern sich um Strategie- und Marketingfragen, erstellen Kalkulationen, führen Verhandlungen mit Kundenschaft, Versicherungen und Behörden und entscheiden in Personalfragen. Zudem repräsentieren sie den Betrieb gegen aussen, unter anderem bei Medienanfragen.

Impressum

1. Auflage 2022

© 2022 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch. Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Recherche und Texte: Susanne Birrer, Corinne Vuitel, SDBB **Übersetzung:** Myriam Walter, Flims

Fachlektorat: Gallus Bürgisser, ASTAG; Brigitte Schneiter-von Bergen, Münchenbuchsee

Fotos: Frederic Meyer, Zürich; Thierry Parel, Carouge

Grafik: Eclipse Studios, Schaffhausen

Umsetzung und Druck: Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch, www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.:

FE1-3191 (Einzellex.), FB1-3191 (Bund à 50 Ex.) Dieses Faltblatt gibt es auch in Französisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBF.